

Integrationspreis für Sprachpaten

Verein GLL wird vom Bayerischen Landtag für Projekt ausgezeichnet



15 neue Sprachpaten bietet der Verein um Perdita Wingerter (l.) derzeit aus.

– Foto: GLL

Der Passauer Verein Gemeinsam leben und lernen in Europa e.V. gewinnt für das Projekt Sprachpaten den Bayerischen Integrationspreis 2026. Verliehen wird der Preis am 4. Mai im Maximilianeum in München.

Aus 113 Bewerbungen für den Integrationspreis 2026 hat eine unabhängige Jury des Bayerischen Integrationsrats drei Preisträger bestimmt. Der 2. Preis geht an die Passauer Sprachpaten.

Das Motto des Preises lautete in diesem Jahr „Sprache schafft Heimat – Integration leben“. Überreicht wird er durch Landtagspräsidentin Ilse Aigner, Bayerns Innen- und Integrationsminister Joachim Herrmann und den Bayerischen Integrationsbeauftragte Karl Straub. Ausgezeichnet werden laut Mitteilung des Bayerischen Landtags drei Projekte, die sich in nicht kommerzieller Weise für das Erlernen und Anwenden der deutschen Sprache bei zugewanderten Menschen in Bayern stark machen.

„Reden. Begegnen. Dazugehören: Sprachpatenschaften für alle Lebenslagen“ ist das Passauer Projekt betitelt, das den mit 2500 Euro dotierten 2. Preis erhält. Projektträger ist der Gemeinsam leben & lernen in Europa e.V. mit der Projektverantwortlichen Perdita Wingerter. In der Mitteilung des Landtags heißt es, der 2008 gegründete Verein schaffe seit vielen Jahren vielfältige niedrigschwellige Angebote, die Menschen zusammenbringen und gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen. Im Mittelpunkt der Arbeit stehen ehrenamtlich getragene Projekte, die Sprache, Austausch und Miteinander fördern.

Das Passauer Projekt vereine mehrere regelmäßig stattfindende Sprachpatenangebote wie individuelle 1:1-Sprachförderung an Schulen für Kinder aus aller Welt und zeitlich begrenzte Sprachpatenschaften für Jugendliche und junge Erwachsene. Die Angebote richten sich an unterschiedliche Altersgruppen und

Lebenssituationen und ermöglichen damit praxisnahes Deutschlernen. Für Migrantinnen und geflüchtete Frauen gibt es mehrteilige Trainings, die speziell auf Bewerbungsgespräche vorbereiten. Ergänzend fördern Angebote wie Kreativwerkstätten, gemeinsames Kochen und Gruppenaktivitäten das Sprachenlernen durch gemeinsames Tun und Begegnung. Ob Sprachpatenschaften, Bildungsangebote oder interkulturelle Begegnungsformate – stets gehe es darum, Hemmschwellen abzubauen, Vertrauen zu stärken und Menschen unabhängig von Herkunft oder Lebenssituation aktiv in die Gesellschaft einzubinden. Dabei werde Integration nicht als abstraktes Ziel verstanden, sondern als gemeinsamer Prozess im Alltag. Der 1. Preis geht an das Projekt HipHop Heroes – Sprache schafft Heimat in Ingolstadt, ein weiterer 2. Preis an die FCA-Ballschule mit Sprach- und Leseförderung in Augsburg.

– sdr

aus Passauer Neue Presse 25.3.26